



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Katholischer Katechismus

Felbiger, Johann Ignaz von

Münster in Westphalen, 1789

Die dritte Lection. Von Anrufung der Heiligen, Verehrung ihrer Reliquien
und Bilder.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49347](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49347)

L e h r e n.

Lernt die Wege der Heiden nicht, und fürchtet euch nicht vor den Zeichen des Himmels *k*). Selig ist der Mann, dessen Hoffnung auf den Namen des Herrn stehet, und der sich nicht nach Eitelkeit umsiehet, und nach falscher Unsinngigkeit *l*). Wo viel Träume sind, da ist große Eitelkeit, und unzählbare Worte; du aber fürchte Gott *m*).

Die dritte Lection.

Von Anrufung der Heiligen, Verehrung ihrer Reliquien und Bilder.

Es ist oben schon im zweyten Hauptstücke in der ersten Lection gewiesen worden, daß die Anrufung der Heiligen weder ein Zeichen des Misstrauens, gegen die Güte des himmlischen Vaters, noch auch dem Mittleramte Jesu Christi nachtheilig seye; hier will noch nöthig seyn zu zeigen: (1 daß die Anrufung der Heiligen, die Verehrung ihrer Reliquien und Bilder, nicht dem ersten Gebote zuwider sey.

Wir glauben nicht, (2 daß die Heiligen Götter seyn; sondern nur (3 aus Gottes Gnade seine Freunde. Wir setzen auch nicht in die Heiligen ein solches Vertrauen, (4 als wenn sie uns in unsern Nöthen helfen könnten ohne Gott, sondern daß sie (5 mit ihrer Fürbitte bey Gott uns helfen können. Wir lieben auch die Heiligen nicht (6 so sehr, als Gott,

sonst

k) Jerem. 10, 2. *l*) Psalm 39, 5. *m*) Pred. 5, 6.

1) Was ist nöthig hier zu erweisen? 2) Was glauben wir nicht von den Heiligen? 3) Was sind die Heiligen? 4) Welches Vertrauen setzen wir nicht in die Heiligen? 5) Wie können uns die Heiligen helfen? 6) Wie lieben wir die Heiligen nicht?

sondern wir lieben sie (7 wegen Gott, und in Gott, der aus bloßer Barmherzigkeit seine Gnaden in sie sehr reichlich ausgegossen hat. Es ist auch die Ehre, die wir ihnen erzeigen, (8 sehr weit von der Ehre unterschieden, die wir Gott erweisen, den wir alleinig als den Geber alles Guten anbethen; und selbst die Ehre, die wir den Heiligen erweisen, ist (9 eine Anbetung Gottes: denn wir ehren und loben doch die Heiligen aus keinem andern Grunde, als (10 weil sie heilig gelebet haben, selig gestorben sind, und sich nun bey Gott in der Herrlichkeit befinden; dieß sind aber (11 lauter Wirkungen der göttlichen Gnade, die wir preisen und loben.

Uebrigens hat die katholische Kirche, unsere untrügliche Lehrmeisterinn, zu allen Zeiten die Heiligen, besonders die Martyrer, in sehr großen Ehren gehalten, und sie um ihre Fürbitte angeflehet; wie es (12 die Kirchenlehrer und die geistlichen Schriftsteller aus den ersten Jahrhunderten bezeugen. Ruffte doch schon der Patriarch Jakob seinen Engel über die Kinder Josephs, seine Enkel an; (13 Der Engel, der mich aus aller Trübsal errettet hat, segne diese Knaben. Er sezet hinzu: Und mein Namen, auch die Namen meiner Väter, Abraham und Isaac, sollen über sie angerufen werden a]. Moyses bittet Gott um der Patriarchen willen:

R

(14

a] Mos. 48, 16.

7) Wie lieben wir die Heiligen? 8) Ist die Ehre, die wir den Heiligen bezeigen, von der Ehre unterschieden, die wir Gott erzeigen? 9) Was ist die Ehre, die wir den Heiligen erzeigen? 10) Warum ehren wir die Heiligen? 11) Was sehen wir das heilige Leben der Heiligen an? 12) Wer beweiset, daß die Kirche zu allen Zeiten die Heiligen verehret hat? 13) Wie beweiset man aus dem alten Testamente die Anrufung der Heiligen?

(14 Gedente an Abraham, Isaac, Israel, Deine Knechte b].

Wir legen die Ehre und Hochachtung gegen die Heiligen auch dadurch an den Tag, (15 daß wir ihre Gebeine und Asche in kostbaren Gefäßen verwahren, sie andächtig küssen, und sonst sie werth halten; denn wir sehen diese heiligen Pfänder (16 als Ueberbleibsel der Opfer an, die ehedem durch den Martirtod, oder durch die Duse, Gort sind geschlachtet und dargebracht worden; wir betrachten sie als ehemalige Tempel des heiligen Geistes, und Glieder Christi, die dermaleinst werden wieder lebendig gemacht, verwandelt und verherrlicht werden.

Es ist auch gewiß, daß Gott, der wunderbarlich ist in seinen Heiligen c], und alle ihre Gebeine bewahret d], durch die heilige Ueberbleibsel viele Wunder gewirker habe. (17 Die Zeugnisse so vieler haligen und gelehrten Schrifsteller, die Augenzeugen davon gewesen sind, setzen die Sache außer allem Zweifel. In den Büchern der Könige e] (18 lesen wir von einem Todten, der wieder lebendig geworden ist, sobald der todte Leichnam die Gebeine Elisä berührt hat. (19 Und lesen wir nicht in der Apostelgeschichte von den Schweißtüchern Pauli, und so gar von dem bloßen Schatten Petri, daß sie die Kranken gesund gemacht haben.

(20 Es

b] 2 Mos. 52, 13.

e] Ps. 76, 36.

d] Ps. 33, 21.

e] 4 Kön. 13, 21.

14) Wie noch mehr? 15) Wodurch legen wir die Hochachtung gegen die Heiligen an Tage? 16) Als was sehen wir die Reliquien der Heiligen an? 17) Was beweiset, daß Gott durch die Reliquien der Heiligen Wunder gethan hat? 18) Was für einen Beweis haben wir in den Büchern der Könige hierüber? 19) Was für einen Beweis sehe uns die Apostelgeschichte?

(20 Es ist auch nicht wider das erste Gebot Bilder zu machen und zu haben. Es ist zwar wahr, daß Gott im ersten Gebote verboten hat, Bilder zu machen; allein er hat nur verboten, Bilder zu machen, (21 um sie anzuberhen, wie es die Heiden thaten, die den Bildern göttliche Ehre erzeigten, und in selbige ihr Vertrauen setzten. Wir halten die Bilder Christi und seiner Heiligen in Ehren, (22 nicht, als wenn wir glaubten, daß in ihnen etwas göttliches stecke, oder eine übernatürliche Kraft darinnen wohne, die uns helfen kann; sondern, (23 weil sie uns solche Personen vorstellen, die Ehre verdienen.

Wir verehren also (24 nicht das Holz, den Stein, die Farben, woraus die Bilder gemacht sind, sondern (25 Christum und die Heiligen, die durch die Bilder vorgestellt werden. Wenn wir vor den Bildern unser Haupt entblößen und neigen, vor selbigen darnieder knieen, und unser Gebeth verrichten, so geschieht dies (26 Christo oder den Heiligen zu Ehren, den das Bild vorstellet, nicht aber dem Bilde selber, welches ein lebloses Geschöpf, und viel geringer, als wir, die wir lebendige Kinder Gottes sind.

Es dienen aber die Bilder der Heiligen, (27 die Kirchen auszuzierem, (28 die Ungelehrte zu unterrichten, (29 die Christen zur Andacht zu ermuntern, sie an das

A 2

zu

20) Ist's nicht wider das erste Gebot, Bilder zu machen und zu haben? 21) Aber Gott verbietet ja im ersten Gebote, Bilder zu machen? 22) Wie halten wir die Bilder der Heiligen in Ehren? 23) Warum halten wir sie denn in Ehren? 24) Was verehren wir nicht, da wir die Bilder verehren? 25) Was verehren wir denn? 26) Wem zu Ehren neigen wir uns vor den Bildern? 27) Wozu dienen die Bilder der Heiligen? 28) Wozu noch mehr? 29) Und wozu weiter?

zu erinnern, was Christus für uns gelitten hat, was die Heiligen für Gott gethan haben, (30 damit wir gereizet werden, ihren Fußstapfen nachzufolgen.

Sollten sich Aberglauben, und allerhand andere Mißbräuche in die Anrufung der Heiligen, Verehrung ihrer Reliquien und Bilder einschleichen, (31 so sollen die geistlichen Obrigkeiten solche Mißbräuche abstellen, und die Unwissenden besser unterrichten.

L e h r e n.

Deine Freunde aber sind von mir, o Gott! hoch geehret worden: ihre Herrschaft ist überaus sehr gestärket worden f]. Ehret diejenigen, deren Tod kostbar vor dem Angesichte des Herrn gewesen ist; ehret ihr Andenken mit Festen und Lobgesängen, aber noch vielmehr mit einer treuen Nachahmung ihrer Tugenden, durch die sie zu ewigen Ehren gelangen sind.

Die vierte Lection.

Von dem zweyten Gebote.

Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht unnützlich führen.

In diesem Gebote gebietet Gott: (1 seinen Namen zu heiligen und ehrerbietig zu gebrauchen. Zweytens, verbietet Gott: (2 seinen Namen zu entheiligen, und unnützlich zu führen. Den Namen Gottes führen diejes

f] Psalm 138, 17.

30) Und endlich? 31) Wenn sich aber Aberglauben und Mißbräuche unter der Verehrung der Heiligen miengen?
1) Was gebietet Gott in diesem Gebote? 2) Was verbietet er?